



Umzug von Regler in die Brunnenkirche

Bischof Dr. Ulrich Neymeyr hat den ersten Schritt auf eine neue Etappe begleitet. Am Ort des „Heiligen Brunnens“, an dem der Überlieferung nach Bonifatius taufte, ermutigte der Bischof, aus der gemeinsamen Taufe heraus weiterhin ökumenisch unterwegs zu bleiben und zu handeln. Pfarrer i.R. Martin Möslein sowie eine Schola aus der Reglergemeinde haben dieses Anliegen durch ihr Mitwirken beim Gottesdienst unterstrichen. *„Ich bin froh, dass die Augustiner in Erfurt sind“*, sagte Bischof Ulrich. – Das tut uns sehr gut!

Bestärkt wissen wir uns auch durch die Ermutigung des Bischofs, auf Andersdenkende und Ungetaufte zuzugehen. Wie Jesus und die Frau

am Jakobsbrunnen zunächst sehr wenig zu verbinden scheint, wird das im Gespräch bleiben zur Chance: Der Mensch erkennt sich selbst und wird befähigt, seinerseits Bote der Frohbotschaft zu werden.

Der Bischof ermunterte, die Räume der Brunnenkirche zu füllen und zu experimentieren. Die Ellipse, in der wir um Altar und Ambo sitzen, ist kein Spleen, sondern Ausdruck, dass wir als Schwestern und Brüder auf Augenhöhe um Christus versammelt sind. Zwar gibt es in einer Gemeinde verschiedene Aufgaben und Talente, aber kein oben und unten. Die lange Tafel in der Apsis versammelt uns zum Bibelkreis und hin und wieder auch zum Tischabendmahl. Professor Kranemann hat bereits mit einem Kreis von Studierenden den Raum erkundet und weitere Anregungen gegeben. Noch ist wegen Corona manches nicht durchführbar. Aber verschoben ist nicht aufgehoben!

Exerzitien im Alltag

Bereits um Weihnachten herum begleitete Martin Möslein „Exerzitien im Alltag“, die weitgehend online stattfinden mussten. – In der Fastenzeit konnten wir dann die Kleinen Schwestern Brigitte Katrin und Gertrud Veronika gewinnen, eine Gruppe von 17 Frauen und Männern bei den „Exerzitien im Alltag“ im Geiste von Charles de Foucauld zu begleiten: „Sehnsuchtswege – an Seiner Hand“.



900 Jahre Jüdisches Leben in Thüringen

Ins Themenjahr klinkten wir uns mit einer siebenteiligen Reihe ein: „Wurzeln: Augustinus und die Juden. Prägungen und Wirkungen – bis nach Thüringen“

1. Neuer Jüdischer Friedhof. Ein Gang durch ein „steinernes Gedenkbuch“ (mit Annelie Hubrich am 18. Juli)
2. Augustinus, die Juden und das Heil (Dr. Fabian Sieber am 21. Juli)



3. Judaica in der Augustinerbibliothek Münnernstadt – eine Exkursion (Dr. Carolin Oser-Grote, 2. Oktober)
4. Religionen d. Buches. Bibel und Talmud (mit Dr. Marlen Bunzel am 3. Oktober)
5. Hebräische und jiddische Wörter im Deutschen von ausgekocht bis zoffen. Ein Erfurter Stadtrundgang (mit Roland Büttner am 16. Oktober)
6. Von der Weisheit des Jüdischen Humors (Stefan Kratsch am 20. Oktober)
7. Bewunderung & Verachtung: Martin Luther und die Juden. Zwei Schriften des Reformators und ihre Wirkungsgeschichte (Leseseminar mit Pfrin. i.R. Dorothea Höck und Br. Jeremias OSA am 13. November)

Die Reihe fand große Resonanz. Glücklicherweise konnten wir sie vollenden, bevor Corona die Zügel wieder stärker anzog.

Im Garten des Einen.

Christliche trifft islamische Mystik

Verschiedene Workshops und ein wunderbares Abschlusskonzert konnten wir mit vereinten Kräften veranstalten:

- Sema. Tanz der Sufis: Gebet und Praxis im mystischen Islam. Am Abend dann ein öffentliches Sufikonzert zum Mitmachen (Freitag, 24.09. mit Azize Güvenç, Judith Bornheuer Kuschel, Torsten Haag im Predigerkloster)
- Viriditas – die Grünkraft (H. von Bingen). Lieder der hl. Hildegard, Gregorianik und Psalmensingen (Samstag, 25.09. mit Sabine Lindner in der Brunnenkirche)
- Wildnis und Garten. Mystische Wege über die Natur. Mit Texten von Hermann Hesse, Karl Foerster und Nan Shepherd (Samstag, 25.09. mit Pfr. Jürgen Reifarth in der Brunnenburse)
- Das Einhorn im Garten. Ein Kunstspaziergang. Mittelalterl. Einhorn-Altäre in Erfurt (Sa, 25.09. mit Br. Jeremias OSA)
- Simone Weil über eine Theologie der Schönheit (Samstag, 25.09. mit Pfrin. i.R. Dorothea Höck in der Brunnenkirche)
- Im Garten des Einen. Christliche trifft islamische Mystik. Konzert mit Musik aus Orient und Okzident und Texten u.a. von Rumi, Meister Eckhart, Simone Weil und aus Bibel und Koran (Samstag, 25.09. mit KMD Matthias Dreißig, Mohamad Alfaham, Sabine Lindner, Torsten Haag, Madlen Kanzler, Pirusan Mahboob. Lesungen: Dorothea Höck, Madlen Kanzler und Jürgen Reifarth.



Chartres – Kathedrale des Lichts

Nach der Abendmesse („Das Labyrinth: Symbol des eigenen Lebensweges“) in der Crucis-Kirche hielt Tilman Evers dort einen spannenden Vortrag über die Kathedrale von Chartres, in der sich das Wissen, die Kunst und die Spiritualität des hohen Mittelalters baulich verdichten (13.10).

Reformationstag 2021

Pfarrer i.R. Martin Möslin feierte erstmals einen ev. Abendmahlsgottesdienst in der Brunnenkirche. Die musikalische Begleitung übernahm eine Gruppe der Reglersingschar unter der Leitung von Johannes Häußler. Die Festpredigt hielt Br. Jeremias (nachzuhören im Blog auf unserer Homepage).



Jüdisch-israelischen Kulturtage

In Kooperation mit dem Katholischen Forum beteiligten wir uns mit einer Filmreihe im „Zughafen“ am Hauptprogramm. Gezeigt wurden: Masel Tov Cocktail (27.10.), Frau Stern (03.11.) und Eine Tora für Thüringen (17.11.) Hubert Nekola, der in unserer Gemeinde meist die Orgel spielt, war als Vorsitzender des Fördervereins für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen ebenfalls involviert.

Mit festlicher Adventsmusik

gestalteten Martina Bätz und Johannes Häußler die Messe am 3. Adventssonntag. Der Adventsbasar, den wir dank Ingrid Schröter und ihrer Mitstreiterinnen anbieten konnten, erbrachte die stolze Summe von 300 Euro für die Musik in der Brunnenkirche. Vergelt's Gott! – Herzlichen Dank für den Berg roter (und anderer) Weihnachtsgugeln und Dank auch für die Bereitschaft, den Blumenschmuck für je eine Woche zu besorgen. Die Liste dafür hängt in der Kirche.

Tanzgottesdienste

Einmal pro Monat laden Franziska Eberhard und Sascha Hillebrenner zum Tanzgottesdienst in die Brunnenkirche. Gottes Wort hören und mich bewegen lassen – das ist für manche eine echte Bereicherung!



Gemeindeversammlungen

Monatlich laden wir ein, sich in der Gemeindeversammlung einzubringen. Wir reflektieren, was war, und stellen uns die Frage, wohin Gottes Geist uns führen will. Passt das, was wir tun, in diesen Horizont? Ist es unsere Aufgabe?

Neue Ideen stoßen auf Resonanz oder werden erst einmal nur gesammelt. Wer steht dafür und macht es am Ende auch? Es geht nicht darum, (noch) mehr zu machen, sondern Gottes Wirken wahrzunehmen.

Mitreden & mitwirken kann, wer mag. Die Termine stehen bereits fest und sind im Jahresprogramm veröffentlicht.



Meditationsabende und -tage

Seit etwa sechs Jahren sind die offenen Meditationsabende jeden Montag im Ev. Augustinerkloster ein fester Punkt im Wochenablauf. Martin Möslin übernimmt meist die Leitung. Immer wieder kommen auch Gäste hinzu die auf der Homepage des Klosters den Hinweis gefunden haben. Neben einem gemeinsamen Rahmen schweigen wir zweimal 25 Minuten.

Zwischen diesen beiden Einheiten gibt es zwei Runden meditatives Gehen.

An den jährlich vier Meditationstagen im Ev. Augustinerkloster wird dieses Schema quasi dreimal nacheinander gehalten. Die Geh-Meditation kann auch im Kreuzgang stattfinden. Ein einfaches Essen im Schweigen und ein meditativ Gottesdienst zum Abschluss in der Gruppe sind weitere Elemente.

Auch in der Brunnenkirche haben wir diese Form der Stille und Meditation schon mehrfach geübt. Höhepunkt war die *Nacht der Kontemplation* vom 13. zum 14. Dezember (Fest des hl. Reformers des Karmeliterordens Johannes vom Kreuz). Die Meditationszeit begann mit einer Einführung in einige Grundgedanken Johannes' vom Kreuz durch Rainer Berndt nach der Hl. Messe und endete kurz nach Mitternacht. Wir waren mehr als ein Dutzend, die in die Stille vor dem HERRN eintauchten und diese heilsame Atmosphäre im Geiste Johannes' vom Kreuz in der Brunnenkirche genießen konnten. Es war so wertvoll, diese lange Zeit des Gebetes geschenkt zu bekommen.



Kontemplativer Gottesdienst

Am ersten Donnerstag im Monat gestalten wir die Messe in der Brunnenkirche etwas meditativ. Sie endet mit einer gestalteten Zeit der Stille vor der Monstranz.

Liturgiekreis

Was macht die Liturgie aus? Warum machen wir das eigentlich so und nicht anders? Welche Unterschiede gibt es zwischen katholischem und evangelischem Liturgieverständnis? Welche Gottes- und Kirchenbilder verdeutlicht eine konkrete Liturgie? – Solche und ähnliche Fragen haben Platz im noch sehr jungen Liturgiekreis, der sich in unregelmäßigen Abständen trifft.

Moonlightmass mit Jazz

Bereits dreimal konnten wir im Fischersand die Moonlightmass mit Jazz feiern. Dabei ist das eine Rückkehr, denn in der Zeit der Augustiner in St. Crucis war die Moonlightmass bereits regelmäßig in der Brunnenkirche verortet.

Als Musiker konnten wir bei diesen besonderen Gottesdiensten Bernadett Wollensak (Piano, Gesang) und David Hagedorn (Saxophon), Susanne Gassios (Harfe), Bernhard Wundrak (Saxophon) und Eckehard Fellner (Orgel, Piano, Gesang) gewinnen. Verschiedene Teams kümmerten sich um Inhalt und Schriftauslegung.

Besonders die Form des Abendmahls in Brot und Wein an einer langen Festtafel und die Lichtgestaltung des Kirchenraumes finden in der Gemeinde große Resonanz.

Augustinus-Lesekreis

Immer noch lesen wir Monat für Monat einen Abschnitt der Confessiones (Bekenntnisse) des Ordensvaters. Wenn wir so weiter machen, reicht uns diese Lektüre noch 15 Jahre! Aber es lohnt sich, diesen Text so gründlich zu lesen. Augustinus hat sich den Themen seines Lebens und des Lebens überhaupt so ehrlich gestellt, dass er darin für die meisten von uns zum Vorbild wurde.

Lobpreisgottesdienst mit Judith Stotz und Didier Felix

Am 17.10.2021 gestalteten sie mit ihren Liedern die Vorabendmesse in der Brunnenkirche.

Sant'Egidio

Derzeit pausiert das Abendgebet der Gemeinschaft Sant'Egidio. Vielleicht kommt die Zeit, dass sich wieder mehr engagieren: Glaube und konkrete Nächstenliebe brauchen eine enge Verbindung!

Worldwide Candle Lighting-Day (29.11.)

Am zweiten Sonntag im Dezember ist der Worldwide Candle Lighting Day, der Weltgedenktag für verstorbene Kinder. Damit wird auf der ganzen Welt aller verstorbener Kinder gedacht. Um 19.00 Uhr Ortszeit sind Menschen auf der ganzen Welt eingeladen, eine Kerze anzuzünden und in ein Fenster zu stellen. Durch die verschiedenen Zeitzonen entsteht so eine

Lichterwelle, die in 24 Stunden einmal rund um den Globus wandert. Die Lichter im Fenster stehen für das Wissen, dass die verstorbenen Kinder unser Leben erhellt haben und dass sie nie vergessen werden. „That their light may always shine!“

Aus unserer „Brunnen-Gemeinde“ gestalteten die Aufzeichnung des Gottesdienstes für diesen Gedenktag in St. Wigbert u.a. Uta Altmann, Elisabeth Funk und Br. Jeremias OSA mit.

Elisabeth-Empfang Bistum Erfurt 18.11. Andacht (Br. Jeremias)

Der Empfang findet alljährlich in der Brunnenkirche statt. In Anwesenheit von Bischof Ulrich, MP Bodo Ramelow, Landtagspräsidentin Birgit Keller sowie zahlreicher Vertreter aus Politik und Gesellschaft hielt Br. Jeremias einen Impuls und gestaltete mit Weihbischof Reinhard Hauke den Gottesdienst. Dabei war auch die Gelegenheit, auf das Engagement der Personalgemeinde und der Augustiner hinzuweisen.

Der Buß- und Bettag (17.11.2021)

bot zum zweiten Mal die Gelegenheit, einen Ev. Abendmahlsgottesdienst in der Brunnenkirche zu feiern.

Elisabeth-Vesper (21.11.)

Im Rahmen einer Vesper gestaltete Sabine Lindner musikalisch und mit Wortbeiträgen ein eindrucksvolles Lebensbild der großen Thüringer Heiligen.



Start ins neue Kirchenjahr am 1. Advent

Mit einem ökumenischen Gottesdienst startete die Personalgemeinde der Augustiner am Heiligen Brunnen ins neue Kirchenjahr, Christus lädt uns ein, seinen Spuren zu folgen und die Heilsgeschichte uns wieder neu sagen zu lassen.

Weihnachten



Zwei Gottesdienste, zwei Gruppen, zwei Musikalische Gestaltungen. Die ökumenischen Weihnachtsgottesdienste in der Brunnenkirche vereinten Kreativität, Meditation und gute Musik. Am ersten Feiertag wurde die Hl. Messe dann von Sabine Lindner gestaltet.

Am Weihnachtstag konnten wir durch das Engagement einiger Gemeindemitglieder die Kirche den Nachmittag über offen halten für Besucher, die einen Moment der Stille suchten.

Jahreswechsel

Zum Jahresschluss feierten wir die Messe wie gewohnt um 19.00 Uhr. Dank und Sorge an der Schwelle zum neuen Jahr hatten hier ihren guten Platz.

Kurz vor Mitternacht traf sich eine kleine Gruppe zu Meditation und Gebet mit Christoph Kuchinke und begrüßte zusammen das neue Jahr 2022 – unter dem feierlichen Geläute der Gloriosa, das vom Dom her scholl. Ein Glas Sekt durfte natürlich auch nicht fehlen.

Tags darauf feierten wir erst am Abend um 19.00 Uhr die Neujahrsmesse. Br. Jeremias predigte zum Thema „Hoffnung und Zuversicht“ anhand des weihnachtlichen Neujahrsevangeliums.

Jahr 2022

Ausgelacht?! – Glaube und Grenzen d. Humors

Buchvorstellung von Dr. Andreas G. Weiß in der Brunnenkirche. Darf über Glaubensinhalte gelacht werden? Wie weit darf Satire gehen? Oder hört bei Gott der Spaß auf? – Ein spannender Abend, den wir am 4.1. mit dem Katholischen Forum Thüringen veranstalteten.

„Vagabundierende Religion“

Dorothea Höck lud an zwei Abenden zu einer Kritischen Auseinandersetzung zu den Thesen des Ehepaars Küstenmacher und Tilmann Haberer im Anschluss an die Integrale Theorie von Ken Wilber ein. Kann der spirituelle Neunstufenweg alle Religionen integrieren – oder entsteht dadurch eine eklektizistische Religion à la carte, in der man sich zusammensucht, was zu einem passt – wie in der Serie „Tatortreiniger“ beschrieben?

Ökumenischer Lichtergottesdienst

„Tragt in die Welt nun ein Licht“: Am Fest der Darstellung des Herrn im Tempel (Lichtmess; 2.2.) setzten wir die Tradition des ökumenischen Gottesdienstes an diesem 40. Tag nach Weihnachten fort. Pfarrer Martin Möslin und Br. Jeremias standen gemeinsam am Altar, Sabine Lindner gestaltete die Musik.

Die lange ökumenische Tradition in Erfurt

Aus ihren langen ökumenischen Erfahrungen erzählten nach dem Sonntagsgottesdienst am 6.2. zwei Erfurter Urgesteine. Pfarrerin i.R.

Sigrun Pabel und Diakon i.R. Dieter Oberländer machten deutlich, dass gerade in der DDR das gemeinsame Zeugnis wichtig war. Gleichzeitig respektierte man unterschiedliche Haltungen und Traditionen der anderen Konfession. Etliche Zuhörer trugen ihre eigenen Erfahrungen bei, so dass es zu einem regen Austausch kam.

Demokratie & Wahrheit. Das theologische und politische Vermächtnis von Wolfgang Ullmann weiterdenken

In einem hochkarätig besetzten Seminar beschäftigten wir uns mit dem Politiker und Pfarrer Ullmann. In der Wendezeit und den 90er Jahren trat er für eine Gesamtdeutsche und Europäische Verfassung ein. Etliche Zeitzeugen berichteten von seinem scharfen, überlegenem Verstand, seinen fundierten Ideen, seinem Talent zur Versöhnung, aber auch seiner Empörungskraft. Zusammen mit dem Kath. Forum Thüringen, dem EEBT und der Heinrich-Böll-Stiftung waren wir Veranstalter.

Fastenzeit 2022

„Asche auf dein Haupt!“ – Mit dem Aschermittwoch tauchten auch wir in die österliche Bußzeit ein. Geprägt war sie in diesem Jahr von zwei intensiven Angeboten:

1. Exerzitien im Alltag: Sehnsuchtswege – an seiner Hand. Impulse von und mit Charles de Foucauld. – Die Kleinen Schwestern Jesu Brigitte und Veronika aus Gräfen-tonna begleiteten mit Martin Möslin und Br. Jeremias eine etwa 20-köpfige Gruppe durch die Fastenzeit. – Am



15. Mai wurde Charles de Foucauld in Rom von Papst Franziskus heilig gesprochen.



2. Starke Frauen, fromme Männer: Sechs Bilder Bibelsäulen von Sr. Christophora Janssen OSB aus der St. Hildegard-Abtei in Rüdesheim begleiteten uns durch die Fastenzeit. An jedem Donnerstag stand jeweils eine der Säulen im Zentrum der Hl. Messe und setzte damit einen besonderen Akzent. Die Impulse gestalteten Sabine Lindner, Claudia Rimestad, P. Ansgar Wucherpennig SJ, Daniela und Benedikt Kranemann, Sebastian Braun und Br. Jeremias.

„Allein die Wahrheit macht den Menschen frei“ – Dostojewskij Selbstverständnis

Eine tiefeschürfende Einführung in den Roman hielt Anfang März Dr. Birgit Harreß, Professorin für slawische Literatur an der Uni Leipzig. Dostojewskij könne nur aus seinem Glauben heraus richtig verstanden werden. Sein Thema der Erlösung zieht sich durch sein gesamtes Ouvre.

Das Österliche Triduum

Am Gründonnerstag feierten wir die Messe vom Letzten Abendmahl wieder an einem großen Tisch zwischen Ambo und Altar. Drei Impulse aus der Gemeinde verliehen eindrucksvoll je einer Gestalt aus dem Abendmahlssaal die Stimme: der Angst (Uta Altmann), Judas Iskariot (Cordula Schonert) und Simon Petrus (Steffi Krause).



Die Karfreitagsliturgie führte uns wieder hinaus in die Natur zur Kapelle im Forsthaus Willrode. Unterwegs hörten wir die Passion nach Johannes. In der Kapelle bestand die Möglichkeit der Kreuzverehrung.

Die Auferstehungsfeier begann um 5.30 Uhr am Feuer im Vorhof der Brunnenkirche. In einem bewegenden Gottesdienst gedachten wir der Auferstehung Christi. Es wurde auch das Osterwasser gesegnet, das eine Woche später als Taufwasser diente.

Am Ostermontag feierten wir einen Ev. Abendmahlsgottesdienst. Die Predigt übernahmen Monika Rohs und Br. Jeremias im Dialog.

Taufe am Weißen Sonntag



Nicole Jahn empfing im Rahmen des Gemeindegottesdienstes das Sakrament der Taufe mit dem Wasser der Osternacht. Dieser 24. April ist auch der 1635. Tauftag Augustins. Nach dem Gottesdienst standen die Gratulanten Schlange und freute sich mit der Neugetauften. Viel Halt und Freude am Glauben sowie Kraft für den weiteren Weg, liebe Nicole!

Autorenlesung mit Marco Kunz

Aus seinem Roman „Konstantin“ las der Autor im Gemeindesaal von St. Lorenz. Dorthin mussten wir wegen des Patronatsfestes der Studentengemeinde ausweichen. Marco Kunz ist das Kunststück gelungen, eine Deutung der Vita des

337 gestorbenen Kaisers Konstantin I. zu geben, die sich flüssig liest und dabei Entwicklung und Siegeszug des jungen Christentums im spätantiken Europa stimmig erklärt. Einfach spannend – mit gut recherchiertem Wissen! Die Zuhörer konnten neben den Auszügen aus dem Roman auch ein Glas Wein genießen.



Silbernes Priesterjubiläum von Br. Jeremias

Am Fest der Freunde Augustins – Alypius und Possidius (16.05.) – feierte Br. Jeremias in der Brunnenkirche sein Silbernes Priesterjubiläum (egtl. 17.05.). Die Gemeinde überraschte ihn mit einem Projektchor, der den Gottesdienst gestaltete. Steffi Krause sprach dem Jubilar die Glückwünsche aus, überreichte ein Präsent und segnete Br. Jeremias.

Trotz des Werktages war die Brunnenkirche ziemlich gefüllt. Aus Würzburg war P. Alfons angereist, der Provinzvikar der Augustiner. Tags darauf besuchten außerdem P. Wilfried aus Münnerstadt und die Ritaschwester Julietta den Jubilar. Die Augustinus-Bruderschaft war mit Annette Winter vertreten, am folgenden Wochenende kamen sechs weitere Schwestern und Brüder nach Erfurt.



Am Himmelfahrtstag hatte Bischof Ulrich Neymeyr Br. Jeremias zur Konzelebration bei der Männerwallfahrt am Klüschen Hagis eingeladen. Etwa 3000 Menschen waren dorthin

gekommen. Br. Jeremias setzte anschließend mit einer Gruppe von 16 Leuten aus unserer Gemeinde den Pilgertag fort mit einem Besuch auf dem Hülfsenberg, wo Br. Otmar von den Franziskanern die Gruppe herzlich begrüßte.

Fest der hl. Rita von Cascia

Bereits eine kleine Tradition hat das Fest der hl. Augustinerin Rita bei den Erfurter Augustinern. 80 Rosen wurden gesegnet. Bruder Jeremias erzählte aus dem Leben der Heiligen, Sabine Lindner hatte trug u.a. einen von ihr verfassten Hymnus mit Harfenbegleitung vor.

Pfingsten

*Ich sollte das Herz in die Brandung werfen,
aber ich bettle um Geborgenheit.*

So lautet der Beginn des ersten der zehn Wasserpsalmen von Gottfried Bachl. Es ist Pfingsten, der 50. Tag nach Ostern. Lukas wählt diesen Tag als den Tag, an dem der Heilige Geist die verängstigten Jüngerinnen und Jünger erfüllt. Die Mauern fallen weg, Gottes Wort ist auf den Straßen Jerusalems zu hören, alle Sprachen der Welt hören es.

Der 50. Tag nach Pessah ist bei den Juden Schawuot, ein Erntedankfest. Der Geist des HERRN sorgt für eine reiche Ernte, weltweit.

Und auch in Erfurt. Mut und Aufbruch, Trost und Kraft spüren wir als kleine, aber feine Gemeinde. Wir staunen, was schon gewachsen ist – was unter unseren Augen wächst. Ein großer Zusammenhalt ist spürbar, trotz großer Unterschiede. Wir reden nicht mehr viel von Ökumene, weil das eher die Unterschiede betont. Wir wissen uns vielmehr um Christus versammelt. Er ist die Mitte. Von ihm wollen wir uns aufrichten und ausrichten lassen. Er begleitet uns auch weiterhin mit Heiligem Geist.

*Br. Jeremias
im Namen der Augustinergemeinde am
Heiligen Brunnen.*

